

Die Seiten des SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE SEITEN DES SUOV

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES UND DESSEN KOMMISSIONEN, DER UNTER-
VERBÄNDE UND SEKTIONEN DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 13

15. März 1958

Zu seiner 33. Sitzung versammelte sich der **Zentralvorstand SUOV** am **22./23. Februar 1958** in **Lyb**, wo er von den Kameraden der dortigen außerordentlich rührigen Sektion gastfreundlich empfangen wurde. Die Kameraden **Adj.Uof. Schenkel**, Sektionspräsident, und **Adj.Uof. Ablanalp**, Ehrenmitglied der Sektion, überbrachten herzliche Grüße, und **Gemeindepräsident Dr. Siegfried**, in Begleitung von **Gemeindeschreiber Zürcher**, ließ es sich nicht nehmen, die Kaffeezeit mit den Zentralvorstandsmitgliedern zu verbringen. Den grauen Sonntagnachmittag verbrachte der ZV unter Anleitung der Lysser Kameraden in der bernischen Straf-anstalt Witzwil, natürlich nur besuchshalber.

Demission und Rücktritt. Außer den Demissionen und dem Rücktritt aus dem ZV der Kameraden **Fourier Franz Barmettler** (Einsiedeln) und **Wachtmeister Ernst Mock** (Bischofzell) ist nun leider auch Kamerad **Fourier Paul Cachelin** (Savagnier) amts-müde geworden und hat Demission und Rücktritt angemeldet. Somit sind an der kommenden Delegiertenversammlung in Genf drei Vakanzen neu zu besetzen.

Delegiertenversammlung 1959. Im Hinblick auf das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens der Sektion Lausanne hat der ZV entschieden, die nächstjährige Delegierten-versammlung in der waadtländischen Residenz durchzuführen.

SUT 1961. Um diese größte schweizerische Manifestation außerdienstlicher Tätigkeit haben sich die Sektionen **Solothurn, Schaffhausen, Frauenfeld** und **Thun** beworben. Ueberall treffen die technischen und finanziellen Voraussetzungen, die mit einer solchen Bewerbung verbunden sind, zu. Die DV in Genf wird die Stätte der SUT 1961 zu erküren haben.

Skiwettkämpfe 1958 Entlebuch. Bereits liegt der Schlußbericht über diese prächtigen und tadellos organisierten Skiwettkämpfe vor. (Wo bleibt der SUT-Bericht 1956?) Der ZV genehmigte ihn einstimmig und spricht dem OK und vor allem dessen Präsidenten, **Kpl. Sepp Brunner**, für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Die Berner Unteroffiziere tagten in Zweisimmen

Zweisimmen, den 16. Februar 1958.
(-th.) Froher Flaggenschmuck und ein Harst von hundert feldgrauen Delegierten gaben über das Wochenende Zweisimmen das Gepräge, das die Vertreter der Sektionen zur 37. ordentlichen Delegierten-versammlung des Verbandes bernischer Unter-offiziersvereine empfing. Die vom Unter-offiziersverein Obersimmental sehr gut vorbereitete und durchgeführte Tagung wurde am Samstagnachmittag durch eine Sitzung des Kantonalvorstandes und einer Präsidentenkonferenz eingeleitet, welche die wich-

Statutenrevision. Der Entwurf für die neuen Zentralstatuten und das Geschäfts-reglement des Zentralvorstandes wird im Detail durchberaten.

Bundesgesetz betreffend Erwerbsausfall-entschädigung an Wehrpflichtige. Nach ein-läßlicher Kommentierung durch Zentral-sekretär Adj.Uof. Rudolf Graf wird der Entwurf durchberaten und in zustimmen-dem Sinne an das Bundesamt für Sozialver-sicherung weitergeleitet.

Wettkampfreglement. Adj.Uof. Ulrich Tan-ner, Präsident der TK, legt das im Entwurf befindliche Wettkampfreglement «Verlegen von Minennestern» vor. Der ZV stimmt dem Entwurf zu und leitet ihn an die TK weiter.

Zentralkurs in Lausanne 19./20. April 1958. Vom Tagesbefehl und vom Unterrichtsstoff wird Kenntnis genommen.

Zentralkurs für Werbechefs. Die nächste Sitzung der PPK vom 22./23. März 1958 in Lausanne wird sich vor allem mit der Or-ganisation und den Themata für den Zentralkurs vom nächsten Herbst in Magglingen befassen.

Mitgliederzahl. Zurzeit gehören dem SUOV rund 18 000 Mitglieder an.

Druckschriftenverwaltung. Die Neuauflage verschiedener Druckschriften des SUOV wird beschlossen. Seit der Einführung der ersten Druckschrift wurden über 150 000 Exemplare verkauft.

Nächste Sitzungen:
22./23. März: PPK, Lausanne.
12. April: TK.
19. April: ZV, Lausanne.
26. April, evtl. 3. Mai: ZV und Kantonal-präsidenten, Zürich.
27. April, evtl. 4. Mai: Präsidentenkonferenz, Zürich.
16./17. Mai: ZV, Genf.
17./18. Mai: Delegiertenversammlung, Genf.

tigsten Geschäfte einer Vorberatung unter-zogen. Der Verbandspräsident, **Fourier Vogel** (Biel), erinnerte am Sonntagvormittag nach der Begrüßung der zahlreichen Ehren-gäste an das verstorbene Ehrenmitglied des Verbandes, Regierungsrat **Dr. Max Gafner**, der als Militärdirektor den Berner Unter-offizieren immer besonders nahegestanden ist, um sein Andenken und alle im letzten Jahre verstorbenen Kameraden mit einer Minute des Schweigens zu ehren.

Die üblichen administrativen Geschäfte der Delegiertenversammlung wurden ohne Dis-

kussion in kürzester Zeit durchgenommen. Unter den Mutationen sei erwähnt, daß der langjährige verdienstvolle Chefexperte des Verbandes, **Major Arn (Trub)**, zurücktrat und mit dem Verdienstdiplom ausgezeichnet wurde. Sein Mitarbeiter **Major Stucki (Ins)** übernahm diese Funktion. Als neue Experten des Verbandes, die als Berater und Uebungsleiter entscheidend mitarbeiten, wurden **Hptm. Blumenstein** (Zweisimmen) und **Hptm. Nägeli** (Biel) gewählt. Der Mitgliederbestand hat um 125 zugenommen und umfaßt heute im Bernbiet 25 Sektionen mit 2547 Mann.

Die außerdienstliche Ausbildungsarbeit stand im abgelaufenen Jahr nebst der Erfüllung des vom SUOV vorgeschriebenen minimalen Pflichtprogramms ganz im Zeichen der freiwilligen Kurse für Panzernahbekämpfung, die an alle Sektionen große personelle und finanzielle Anforderungen stellten. Mit Erfolg wurde in Thun ein kantonaler Instruk-tionskurs durchgeführt. Beachtlich war auch die Beteiligung des Verbandes an der letzt-jährigen Sportschau in der BEA. Die Tätig-keit im Sinne der Stärkung der geistigen Landesverteidigung wurde fortgeführt.

Die Aufgaben des laufenden Jahres bringen die Erfüllung des Pflichtprogramms, die Fortführung der Arbeit auf dem Gebiete der geistigen Landesverteidigung und der Werbetätigkeit. Ende September finden in Thun die kantonalen Gruppenwettkämpfe statt, die einige Neuerungen auf dem Gebiete der Durchführung gefechtsmäßiger Schießen mit Karabiner und Pistole sowie der Panzernahbekämpfung bringen. Die Grundlagen dieser Wettkämpfe werden an einem kantonalen Instruktionskurs vermittelt. Die Sektion Biel erhielt für 1959 die Kantonalen Unteroffizierstage zugesprochen. Die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres wurde an der Sektion Gürbetal nach Riggis-berg vergeben. Mit einem Marsch durch Zweisimmen, an dem, angeführt durch die Kantonalflagge und die Musikgesellschaft, die Sektionen mit ihren Fahnen, der Kantonalvorstand und die Ehrengäste teilnahmen, wurde die flott und militärisch diszipliniert verlaufene Tagung abgeschlossen.

Die Behörden von Zweisimmen, an denen der örtliche Unteroffiziersverein eine erfreulich große Stütze hat, empfingen Gäste und Delegierte zum Aperitif im Hotel «Terminus». Anlässlich des gemeinsamen Mittag-essens überbrachte Regierungsrat **Walter Siegenthaler** als neuer Berner Militärdirektor den Gruß der Behörden, um gleichzeitig auch die hohe Anerkennung für den wert-vollen außerdienstlichen Einsatz der Berner Unteroffiziere auszusprechen. Oberstbrigadier von Erlach, Kommandant der Gebirgs-brigade 11, sprach vom Ernst und der hohen Dienstauffassung, welche die Verhandlungen der Delegierten auszeichnete, um als Heeres-einheitskommandant auf die wertvollen Impulse hinzuweisen, die im Sinne der Stärkung des Ansehens und der Festigung der Stellung des Unteroffizierskorps von unse-ren Unteroffiziersvereinen und ihrer Arbeit ausgehen. **Adj.Uof. Stamm** (Bern) über-brachte die Grüße des Zentralvorstandes des SUOV, dem an einem starken bernischen Verband sehr gelegen ist. Den Kranz der Reden vervollständigten Grußadressen und

Die erste Eigenschaft eines Soldaten ist Ausdauer im Ertragen der Strapazen und Entbehrungen. Der Mut kommt erst in zweiter Linie.
Napoleon I.

Dankesworte der Behörden Zweisimmens, des Obersimmentals und befreundeter Organisationen, die alle das Ansehen und die gefestigte Stellung unterstrichen, deren sich die Berner Unteroffiziere bei Volk und Behörden erfreuen. Unter den Ehrengästen erwähnen wir neben zahlreichen Behörde-

vertretern noch den Thuner Kreiskommandanten, Oberst Otto Weber, den Vertreter der kantonal-bernschen Offiziersgesellschaft, Major i. Gst. Studer (Thun), und den Zeughausverwalter von Zweisimmen, der den Unteroffizieren ein besonderes Kränzlein flocht und ihre wertvolle Mitarbeit bei der Mobil- und Demobilmachung hervorhob. Die Unteroffiziere des Obersimmentals haben sich um die flotte Organisation dieser denkwürdigen, dem Rück- und Ausblick gewidmeten Arbeitstagung des Parlamentes der Berner Unteroffiziere sehr verdient gemacht.

Die aarg. Unteroffiziere tagten in Aarau

Am 16. Februar 1958 hatte der Verband aarg. Unteroffiziersvereine seine Mitglieder zur 47. Delegiertenversammlung in den Großratssaal nach Aarau eingeladen. Neben einer stattlichen Anzahl von Delegierten konnte der Präsident, Adj. Uof. Brühlmann, unter den Gästen und Ehrenmitgliedern auch die Herren Nationalrat Renold und Dr. E. Bachmann sowie Herrn Oberstdivisionär Küenzi begrüßen. Einen besonderen Gruß widmete er dem 80jährigen Ehrenmitglied Wm. Leimbacher, dem ersten Präsidenten des Verbandes. Da die Tagung sehr gut vorbereitet war und die Redner sich knapp und klar ausdrückten, konnte die Versammlung nach kurzer Zeit die elf Traktanden verabschieden. Als nächster Tagungs-ort wurde Baden bestimmt. Die Kantonalen Unteroffizierstage 1959, verbunden mit dem Verbandsjubiläum, wurden der Sektion Zofingen zur Durchführung übertragen. — Der aargauische Militärdirektor, Regierungsrat

Dr. E. Bachmann, dankte den Unteroffiziersvereinen für ihre uneigennützig außerdienstliche Tätigkeit, nachdem er ganz kurz einige Daten aus der Geschichte des Regierungs- und des Tagungsgebäudes erwähnt hatte. — Im zweiten Teil hielt Herr Hptm. Lécher von der Abteilung für Flugwesen über das Thema «Nuklearwaffen in der Luftkriegführung» einen ausgezeichneten und instruktiven Vortrag. Er trat vor allem auf die Probleme der Luftwaffenstrategie ein und sprach auch über die Bedeutung der Luftwaffenstützpunkte und der Abschußbasen für Fernlenk Waffen. Sachlich wies er auf die Angriffs- und Verteidigungsmöglichkeiten der beiden Weltmächte USA und Sowjetunion hin und vertrat dann in der Folge auch seine persönliche Ansicht in bezug auf die Lage unseres Landes in einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Ost und West.

Wieso bezahlen Unteroffiziere ihre Unterkunft selber?

Bei jedem Militärdienst bezahlen unsere Unteroffiziere (Wachtmeister und Korporale) nach wie vor ihre Unterkunft aus dem eigenen Sack. Tatsächlich besteht diese ungerechte «Regelung» fort, ohne daß die zuständigen Instanzen des EMD diese Unzulänglichkeit endlich beheben würden. Das Verwaltungsreglement (Neuaufgabe), gültig ab 1. Januar 1958, hält die alten Bestimmungen unverändert bei — eine unverständliche Kaderpolitik!

Gemäß Dienstreglement tut der Einheitskommandant alles, um das Ansehen der Unteroffiziere zu heben. «Entsprechend ihrer besonderen Stellung», heißt es darin u. a. wörtlich, «sind ihnen, soweit die Verhältnisse es erlauben, bessere Unterkünfte und volle Freiheit zu gewähren.» Dementsprechend werden den Unteroffizieren im WK und während der Verlegungswochen der Rekrutenschulen von den Fourieren rekonoziierte Zimmer in Hotels, Pensionen oder bei Privaten zugewiesen. Die Entschädigungen für diese Zimmer bewegen sich zwischen Fr. 1.20 und Fr. 2.60 pro Nacht, wobei das Mittel eher zwischen Fr. 1.80 und Fr. 2.20 liegt. «Entgegenkommenderweise» übernimmt hiervon der Bund gemäß Verwaltungsreglement 30 Rappen (!) zu seinen Lasten. Der Unteroffizier bezahlt demnach vom täglichen Sold ein bis zwei Franken für sein Nachtlager, soweit er nicht mit seinen Soldaten im Zelt oder Graben liegt. Gewiß, weder die Empfehlung im Dienstreglement noch die Bestimmung des Ver-

waltungsreglementes verpflichten den Staat formell zur Uebernahme der gesamten Unterkunfts-kosten für Wachtmeister, Korporale oder Gefreiten, obwohl er die Kostentragung für die Unterkunft der Offiziere und Soldaten als selbstverständlich erachtet.

Es kann den Unteroffizieren nicht länger zugemutet werden, daß sie während der Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht für ihr Nachtlager aus eigenen Mitteln aufkommen sollen. Wird ihnen das Recht auf ein Zimmer zugestanden — welche bescheidene Besserstellung! —, dann sind auch die Kosten für diese Geste vom Staate vollumfänglich zu übernehmen. Wer mutet einem Offizier oder Soldaten zu, daß er seine Unterkunft im Militärdienst selber bezahle?

Im Genuß der neuen Soldansätze, erhält der Wachtmeister Fr. 4.50 und der Korporal Fr. 4.— als Tagessold, hinzu kommen 30 Rappen Nachtlageranteil. Ziehen wir hiervon die Zimmervergütung an den Vermieter im Betrage von beispielsweise Fr. 1.50 bis Fr. 1.80 ab, so bleibt den Unteroffizieren kaum mehr der Tagessold des Soldaten von drei Franken!

Das Militärdepartement hat in dieser Sache schon beraten, ohne zu einem greifbaren Ergebnis zu gelangen. Wir glauben, daß sich wenigstens auf die kommenden Wiederholungskurse eine Uebergangslösung realisieren ließe, indem der Nachtlageranteil von 30 Rappen wenigstens auf einen Franken erhöht würde.

SPO.

Schweizerische Militärinteressen

(P. V.) Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Oberst Zimmerli (Thun), hielt die *Armee-museums-Gesellschaft* ihre Hauptversammlung in Bern ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Museum in den Jahren 1956 und 1957 eine Bereicherung der Sammlung erfahren hat und die Besucherzahlen wiederum erheblich gestiegen sind, was auf vermehrtes Publikumsinteresse hinweist; die Herkunft des Ausstellungsgutes geht bis auf das Jahr 1848 zurück und schließt auch den Weltkrieg 1939—1945 ein. Nach 25jähriger Unterbringung dieser einzigartigen Waffenschau im Schloß Schadau in Thun hat die Stadt Thun nunmehr den Vertrag mit der Gesellschaft auf Ende 1958 gekündigt, um die Räumlichkeiten dieses Schlosses anderen Zwecken zuzuführen. Die umfangreiche und wertvolle Sammlung wird indessen weitergeführt und ausgestellt werden, und es ist vorgesehen, ein zweckdienliches Museum mit Ehrenhalle zu errichten, dessen Standort später noch bekanntgegeben wird; Unterhandlungen mit einigen Orten sind bereits im Gange und dürften demnächst erfolgreich abgeschlossen werden. Der Beschluß zum Bau eines Museums wurde im Schoße des leitenden Gremiums einstimmig beschlossen.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Oberst E. Zimmerli (Thun), Präsident; Oberstlt. H. Holliger (Bern), Sekretär; Major M. Marguth (Jegenstorf), Beauftragter des EMD; Major Tschudi (Bern), Gestaltung der Ausstellungen; Oberst Maurer (Bern), Beratung; Direktor E. Hunn, Finanzen; W. Lenz (Bern), Kassier; Direktor P. Valentin (Gstaad), Presse und Propaganda.

Das Museum wird im kommenden Sommer noch im Schloß Schadau in Thun verbleiben und steht ab Mitte April wieder zur Besichtigung offen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

- 15. März 1798:
Mülhausen trennt sich von der Eidgenossenschaft.
- 17. März 1948:
Pakt von Brüssel von Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg unterzeichnet.
- 18. März 1848:
Aufstände in Berlin und in Mailand.
- 21. März 1918:
Beginn der großen Schlacht in Frankreich.
- 22. März 1798:
Errichtung der Helvetischen Republik. Genf wird französisch.

Terminkalender

- März**
- 22./23. Vevey:
KUT des Waadtland. Verbandes
- 23. Neuchâtel:
10. Militär-Wettmarsch Le Locle—
La Chaux-de-Fonds—Neuchâtel
- April**
- 20. Wiedlisbach:
Hans-Roth-Waffenlauf
- 27. Rorschach:
Rorschacher Geländelauf
- Juni**
- 28./29. Neuenburg:
KUT des Neuenburg. Verbandes